



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Kloster Gouverniotissa bei Potamies / Präfektur Iraklion

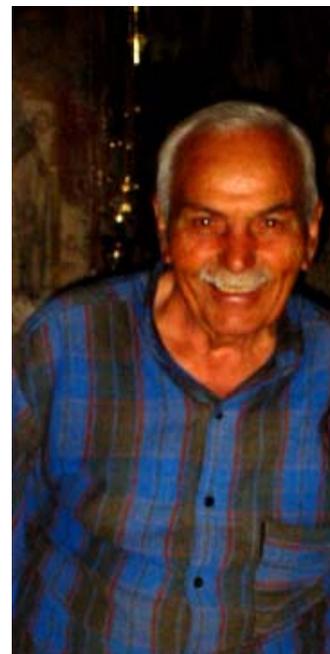
Kreta-Laubfrosch (*Hyla arborea kretensis*)



Das Kloster liegt etwa 35 km von Iraklion entfernt an einem Berghang oberhalb des Dorfes Potamies. Am besten erreicht man die Klosteranlage, indem man bei Chersonissos (von der "Alten Route" Iraklion – Agios Nikolaos) nach Süden in Richtung Lassithi-Hochebene fährt. Kurz vor dem Dorf Potamies folgt dann der gut ausgeschilderte und befahrbare Abzweig nach links (bergauf), der nach wenigen Hundert Metern zum Kloster führt. Wann das Kloster gegründet wurde, ist nicht bekannt. Sicher ist, dass es schon vor dem 14. Jahrhundert bestand. Es galt als Dependance des Heiligen Grabes und seine landwirtschaftliche Produktion stand unter der Leitung eines Mönchs von den Heiligen Stätten.

In den letzten Jahrzehnten ist das Kloster zusehends verfallen. Neben den verfallenen Überresten der Mönchszellen, Backöfen und anderen Gebäuden ist die kleine Klosterkirche dagegen noch in einem guten Zustand. 2004 wurde mit Renovierungsarbeiten an der gesamten Klosteranlage begonnen, die 2005 intensiviert wurden. Eine Besichtigung der Anlage ist daher nicht immer möglich.

Μονή Παναγίας
Γκουβερνιώτισσας
Monastery of the
Panayia Gouverniotissa



Die Abb. links zeigt die Klosterkirche im Innenhof der Klosteranlage. Die Abb. rechts den Klosterverwalter, der (vor Renovierungsbeginn) Führungen in der Anlage durchführte. Der aus Potamies stammende Verwalter zeichnete sich besonders durch sein hohes Fachwissen aus und keine Frage schien zu viel; bei ihm hatte man den Eindruck, er hätte die Wandmalereien selbst ausgeführt und erkläre dazu jeden Pinselstrich.

Das Beeindruckendste an der Kirche sind die Wandmalereien, die aus der 1. Hälfte des 14. Jahrhunderts stammen. Der Maler soll in direktem Kontakt zu den Künstlerwerkstätten in der Hauptstadt des byzantinischen Reiches gestanden haben. Die in der Kuppel zu sehende Pantokratorarstellung (Pantokrator = Allherrscher; Ehrentitel für den höchstens Gott, den auferstandenen Christus) ist Erfurcht erweckend; ebenso eindrucksvoll wie die Figur der Heiligen Barbara mit leuchtenden Farben und Schattierungen an der Westseite der Kirche. Das Katholikon (= Hauptkirche eines Klosters) ist eine der wohl am reichsten ausgemalten Kirchen auf Kreta. Eine kleine Bildauswahl hierzu zeigt die Rückseite.



Die Abb. zeigen das Christusbild aus der Kuppel des Kirchenturmes (li.) und weitere Wandmalereien.

Kreta-Laubfrosch (*Hyla arborea kretensis*)

Der Laubfrosch ist ein kleiner Baumfrosch, dessen Finger- und Zehenspitzen scheibenförmig verbreitert sind. Seine Oberseite ist meist hellgrün; sie kann sich aber je nach "Stimmung" und Temperatur verfärben. An der Flanke zieht sich ein dunkler Streifen vom Trommelfell bis zur Hüfte, wo er eine Schleife bildet. Die Hinterbeine sind relativ lang und die Zehen sind mit Schwimmhäuten verbunden. Der Laubfrosch erreicht eine Körpergröße von 3 – 4 cm. Die Weibchen suchen die Laichgewässer zwischen April und Juni, meist nur für eine Nacht auf, um ihre kleinen, walnussgroßen Leichklumpen, die im Wasser aufquellen, abzulegen. Laubfrösche sitzen tagsüber an sonnen exponierten Stellen in Büschen, um sich zu sonnen. Die Frösche sind in der Regel nachtaktiv, fallweise sind sie aber auch tagsüber zu hören. Die Männchen haben eine große kehlständige Schallblase, durch die die Rufe der Laubfrösche verstärkt werden; in 50 cm Entfernung wurden noch über 85 Dezibel gemessen (zum Vergleich: ein Presslufthammer erzeugt 90-110 Dezibel). Als Nahrung dienen dem Laubfrosch Käfer, Spinnen, Hautflügler und Zweiflügler. Vom Laubfrosch (*Hyla arborea*), der auf dem europäischen Festland heimisch ist, gibt es noch 2 weitere Arten: *Hyla arborea molleri* (auf der Iberischen Halbinsel) und *Hyla arborea kretensis* auf Kreta. Zu seiner Verbreitung ist anzunehmen, dass er auf allen griechischen Inseln (einschließlich Zyperns; *i. leg.* im Jahre 2000) vorkommt. Auf Kreta findet man ihn überall dort, wo es Wasser gibt, sei es in Meeresnähe oder im Landesinneren, hier bis zur Mittelgebirgszone. Ein größeres Vorkommen befindet sich an der Nordküste Kretas im "Naturschutzgebiet" Analipsi (ca. 20 km östlich Iraklion); siehe dazu auch das Info-Merkblatt Nr. 07•04 der [KRETAumweltinfo](#).



Männchen und Weibchen des Laubfrosches sind in der Größe identisch; Unterschiede finden sich nur in der Farbe der Kehle. In Deutschland ist der Laubfrosch eine geschützte Art nach der FFH-Richtlinie (Anhang IV).

Fotos: (7) U. Kluge / (1) H. Eikamp (2003)